

Paibacher



Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 26 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Paib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 16. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgeschickt.

Mit 1. Mai

beginnt ein neues Abonnement auf die
Paibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:		für Laibach:	
ganzjährig	15 fl. — kr.	ganzjährig	11 fl. — kr.
halbjährig	7.50	halbjährig	5.50
vierteljährig	3.75	vierteljährig	2.75
monatlich	1.25	monatlich	0.92

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst den Generalmajor August Hofmann von Donnersberg, Commandanten der 68. Infanterie-Brigade, zum Commandanten der 19. Infanterie-Truppendivision, und

die Uebernahme des Obersten Ferdinand Milaczel, des Infanterieregiments Adolf Großherzog von Luxemburg, Herzog zu Nassau Nr. 15, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als invalid, auch zum Waffendienst beim Landsturm ungeeignet, in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse das Militär-Verdienstkreuz zu verleihen;

die Uebernahme des Obersten Alexander Stürmer, des Warasdiner Infanterieregiments Freiherr von Giesel Nr. 16, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere, in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse das Militär-Verdienstkreuz zu verleihen;

die Uebernahme des Obersten Ludwig von Michnay, des Infanterieregiments Markgraf von Baden Nr. 23, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als invalid, auch zu jedem Landsturmdienste ungeeignet, in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei zu verleihen;

Feuilleton.

* Die deutsche Bühne.

IV.

Daß das Vergangene vergangen sein.
Goethe, Faust, I.

Der Misserfolg eines Spieljahres hat nur rasch vorübergehende Unannehmlichkeiten in Folge, wenn man vernünftigerweise dem Grundsatz huldigt, daß das Vergangene vergangen sein zu lassen und wenn die zahlreichen treuen Stammgäste des Theaters mit froher Zuversicht dem Kommenden entgegensehen. Für die Pflicht der Theaterbesucher, jedes ernste Bestreben, die deutsche Bühne zu heben, nach Kräften zu unterstützen, brauchen wir nicht nochmals eine Lanze zu brechen; wir hoffen zum Besten des deutschen Schauspielhauses, daß dasselbe offene Herzen findet, wir hoffen vom künftigen Bühnenleiter, daß er eine gute Gesellschaft, einen anziehenden Spielplan bringt, der alle deutschen Dichter, die etwas Fesselndes zu sagen haben, zu Wort kommen läßt, daß er für eine gefällige Ausstattung der Stücke sorgen wird, die sich in besonderen Fällen auch zu besonderer Schönheit heben soll.

In erster Linie muß das Vertrauen zur Leistungsfähigkeit der deutschen Bühne in immer weitere Bevölkerungskreise getragen werden, es muß ein Stammpublicum erzogen werden, das aufmerksam und theilnahmewoll der fleißigen und ernsten, sich nicht sprunghaft bewegenden, sondern planmäßig gliedernden künstlerischen Arbeit, die im deutschen Schauspielhause gelehrt wird, folgt. In weiterer Folge hat der Unternehmer sowohl durch die Hebung der künstlerischen Lage, durch Einhaltung strenger Ordnung und Zucht, durch Gefälligkeit und Zuborommenheit im Verkehr

die Uebernahme des Obersten Josef Margoni, des Infanterie-Regiments Ernst August Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg Nr. 42, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei zu verleihen;

die Enthebung des Obersten Johann Grafen Kostiz-Rienck, übercomplet im Dragoner-Regiment Eugen Prinz von Savoyen Nr. 13, Kammervorstehers Seiner k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Leopold Ferdinand, von dieser Dienstleistung unter Vorbehalt seiner eventuellen Wiederverwendung in einer k. und k. Hofanstellung, anzuordnen und anzubefehlen, daß demselben bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

die provisorische Zuteilung des Hauptmannes zweiter Classe Arthur Ritter von Töply, des Feldjägerbataillons Nr. 5, zu dem Hofstaate Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Leopold Ferdinand, zur Dienstleistung anzuordnen;

die Beurteilung des Obersten Eduard Antosch, Commandanten des Husaren-Regiments Graf Uexküll-Gyllenband Nr. 16, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als derzeit dienstuntauglich mit Wartegeld auf die Dauer eines Jahres anzuordnen; zu verleihen:

den Generalmajors-Charakter ad honores mit Rücksicht der Tage:

den Obersten:

Karl Fürsten Fugger-Babenhausen, außer Dienst, aus Allerhöchster Gnade und ausnahmsweise;

Karl Nowotny Eblen von Glanwehr, des Ruhestandes;

die Enthebung Allerhöchstihres Flügeladjutanten des Oberstleutnants Leo Ritter Pollack von Klumberg, übercomplet im Ulanenregiment Kaiser Josef II. Nr. 6, von dieser Verwendung, bei Eintheilung in den Präsenzstand des Dragonerregiments Herzog von Lothringen Nr. 7, anzuordnen; weiter anzuordnen die Transferierung:

des Obersten Johann Terkulja, des Generalstabscorps, eingetheilt zur Truppendienstleistung beim Infanterieregiment Freiherr von Teuchert-Kauffmann

das Ansehen der Bühne zu wahren. Hierbei möchten wir nochmals hervorheben, daß es für das Unternehmen von großem Nachtheile ist, wenn der Bühnenleiter billige Wünsche der Theaterbesucher unberücksichtigt läßt. Er kann auf ein kunstfreundliches und opferwilliges Entgegenkommen seitens des Publicums rechnen, muß aber andererseits trachten, sich und seinem Unternehmen die Gunst aller Theaterfreunde zu erhalten. Zu wünschen wäre's endlich, daß die Sache nie mit der Person verquickt würde; nie möge einer mißliebigen Persönlichkeit wegen, durch Stellungnahme gegen dieselbe, das deutsche Schauspielhaus geschädigt werden! Man muß hierbei immer in Erwägung ziehen, wie sauer die oft recht ungezogenen, verhätschelten sogenannten Lieblinge des Publicums dem armen Bühnenleiter das Leben machen und daß letzterer bei niemandem einen Schutz gegen unverschämte Ansprüche der wirklichen oder eingebildeten Bühnengrößen findet, da er immer der von Achselzucken begleiteten Erwidderung begegnet wird, daß es einzig und allein Sache der Bühnenleitung sei, ihre inneren Angelegenheiten zu schlichten. Die Wichtigkeit dieser Behauptung wird uns niemand bestreiten, folgerichtig kann hingegen auch der Bühnenleiter verlangen, es möge sich niemand in die inneren Angelegenheiten seines Reiches mischen und es seinem Ermessen überlassen, für die Aufrechthaltung der Ordnung zu sorgen.

Alle diese aufrechten und wohlgemeinten Rathschläge haben jedoch nur Wert, wenn der Bühnenleiter ein Mann ist, der es ernst mit seiner Aufgabe nimmt und der auch jene Charaktereigenschaften besitzt, die von einer Persönlichkeit, der man ein wichtiges und verantwortungsvolles Amt anvertraut, gefordert werden müssen. Besitzt er diese Eigenschaften nicht, dann ist jeder gute Rath nutzlos verschwendet; bei aller Achtung

Nr. 88, zum Infanterieregiment Erzherzog Leopold Salvator Nr. 18, bei Belassung im Generalstabscorps;

des Oberstleutnants Alfons Albrecht, Commandanten des Pionierbataillons Nr. 8, zum Infanterieregiment Freiherr von Joelson Nr. 93;

des Majors Johann Terbie vom Infanterieregiment Leopold II. König der Belgier Nr. 27, zum Infanterieregiment Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld Nr. 57;

die Uebernahme des Garde-Wachtmeisters Majors Alois Emmel, Allerhöchstihres ersten Arcieren-Leibgarde, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen, demselben bei diesem Anlasse den Oberstleutnants-Charakter ad honores mit Rücksicht der Tage zu verleihen und anzubefehlen, daß ihm der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

den Garde-Vicewachtmeister Major Paul Spilvogel, Allerhöchstihres ersten Arcieren-Leibgarde, zum Garde-Wachtmeister in dieser Garde zu ernennen;

die Uebernahme des Garde-Vicewachtmeisters und Adjutanten, Majors Julius Freiherrn von Pászthory, Allerhöchstihres ungarischen Leibgarde, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse das Militär-Verdienstkreuz zu verleihen.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst

(mit 1. Mai 1897):

zu ernennen:

zu Feldmarschall-Lieutenanten:

die Generalmajore:

Wenzel Freiherrn Roz von Dobrz, Commandanten der Cavallerie-Truppendivision in Lemberg; Ferdinand von Weiß, Commandanten der 34sten Infanterie-Truppendivision;

Wilhelm Eblen von Dessovic, Commandanten der 29. Infanterie-Truppendivision;

Leopold Du Fresne, Commandanten der 5ten Artillerie-Brigade;

Felix Grafen Orsini und Rosenberg, Commandanten der 9. Infanterie-Truppendivision;

Eduard Klepisch, Militär-Bevollmächtigten bei der k. u. k. Botschaft in Petersburg;

vor der Selbstständigkeit des Bühnenleiters müßte dann im Interesse der Sache doch der Kampf gegen seine Person aufgenommen werden; besser die Person als die Sache opfern.

Wir glauben nun zur Genüge dargelegt zu haben, daß der deutschen Bühne keine Gefahr droht und daß ihre Zukunft gesichert ist, wenn jeder Berufene seinen Mann stellt. Bei allem Wohlwollen, das jeder Kunstanstalt entgegengebracht werden muß, bei aller Rücksicht auf die Grenzen, welche der deutschen Bühne als weit vorgeschobenem Posten deutscher Schauspielkunst durch die Verhältnisse gezogen sind, darf die Duldung nie zu weit gehen. Mit der Leistungsfähigkeit reich unterstützter oder großer Theater, deren Cassen täglich von einer großstädtischen, schaulustigen, geistig regamen oder neugierig-lüsterne Menge belagert werden, das können der deutschen Bühne in Laibach messen zu wollen, wäre eine schreiende Ungerechtigkeit. Aber es kann, es muß gefordert werden, daß die deutsche Bühne den Vergleich mit anderen guten Provinz-Stadttheatern nicht zu scheuen braucht, daß sie innerhalb der ihr gezogenen Grenzen wirklich Gutes leiste.

Die Schatten, die naturgemäß nie fehlen, wo viel Licht ist, noch größer machen zu wollen, als sie sind, wäre thöricht; noch thörichter aber die widerspruchslose oder gar lobende Anerkennung schlechter Aufführungen. Den Vorwürfen, die man daher von mancher Seite gegen meine Kritik erhoben hat, sie sei im Vergleiche zu anderen Blättern viel zu streng und stelle zu hohe Anforderungen an die Leistungen der deutschen Bühne, begegne ich mit der Ausführung des ebenso schönen wie wahren Ausspruchs eines berühmten Kritikers: «Das große Publicum kann nur durch eine gewissenhafte Kritik auf die rechten Pfade der Kunst geführt werden.»
F. R. v. Januschowsky.

Politische Uebersicht.

Salbach, 27. April.

Das Abgeordnetenhaus tritt morgen wieder zusammen und wird sich zunächst mit den Dringlichkeitsanträgen beschäftigen. In den nächsten Tagen soll der Adress-Ausschuss gewählt werden. — Heute hielt der socialdemokratische Verband des Abgeordnetenhauses eine Besprechung ab. — Die christlich-socialen Vereinigung und die deutsche Fortschrittspartei sowie der Club der Südstaaten werden sich morgen vor der Hausung versammeln.

Wie die «Reichswehr» schreibt, wird die Dauer der Verhandlungen des Reichsrathes von der Entscheidung über die Ausgleichsvorlagen abhängen. Nach einer Meldung der «Mar. Visty» ist es immerhin möglich, dass sie etwa um die Mitte Mai eingebracht werden und dann noch in der laufenden Session, die bis in den Monat Juli hineinreichen würde, zur Erledigung gelangen. Es werde jedoch auch die Meinung ausgesprochen, die Plenarberatung bis zur Herbstsession zu verschieben. Das Abgeordnetenhaus würde sonach einen Permanenz-Ausschuss von 45 Mitgliedern wählen, der während des Sommers die Vorlagen für das Plenum fertigzustellen hätte. In diesem Falle würde die Frühjahrsession des Reichsrathes Ende Mai oder Anfang Juni geschlossen werden.

Der volkswirtschaftliche Ausschuss des ungarischen Abgeordnetenhauses hielt gestern eine Sitzung, auf deren Tagesordnung die Beratung des Handelsvertrages mit Bulgarien stand. Auch der Finanz-Ausschuss versammelte sich gestern, um die Regierungsvorlage, betreffend die Verstaatlichung des Budapest Telephons, in Verhandlung zu ziehen.

Der deutsche Reichstag tritt nach seinen Osterferien heute wieder zusammen. Wie der Münchner «Allg. Ztg.» versichert wird, wird ihm die Militär-Strafprozessordnung nun baldigst zugehen. Die Vorlage soll eine Gestalt haben, die es nach der Ansicht eingeweihter Kreise sehr wahrscheinlich macht, dass sich eine Mehrheit dafür im Reichstage finden werde. Es bestehe aber auch die vollste Reizung, die gefühlvolle Erledigung des Entwurfes noch in dieser Tagung, soviel auch sonst dringliche Arbeit des Reichstages harret, herbeizuführen. Anders verhalte es sich mit dem Gesetzentwurf, betreffend die Invaliden-Versicherung und der Novelle zu den Unfall-Versicherungs-Gesetzen. Was den ersten anbelangt, so sei an seine völlige Erledigung kaum zu denken. Bedenklich sei, dass auch die «Berl. Pol. Nachr.» nunmehr die Ansicht vertreten, dass man vielleicht am besten thäte, das Invaliden-Versicherungs-Gesetz vorläufig zurückzustellen. Sie meinen zwar, es wäre keine Unmöglichkeit, das Gesetz im Laufe des Frühjahres fertigzustellen, führen dann aber aus: «Nachdem es vor Ostern nicht einmal zur ersten Lesung gekommen ist, würde seine Erledigung nur dann in sichere Aussicht genommen werden können, wenn von vornherein bei den auf die Geschäftsführung des Reichstages Einfluss übenden Faktoren der feste Wille vorhanden wäre, den Entwurf bald durchzubehalten. Auf Seite der Regierung legt man den größten Wert darauf, dass auch dieser Zweig der Arbeiter-Versicherung, der verhältnismäßig am meisten Missstände aufzuweisen hat, recht bald reformiert wird. Wäre jedoch der feste Wille nicht vorhanden, in einer nicht zu langen Dauer hier zu einer Entscheidung zu kommen, so dürfte es sich wohl im Interesse der gesammten parlamentarischen Arbeit empfehlen, die ganze Aufmerksamkeit auf die übrigen Vorlagen zu concentriren und die Erledigung des Invaliden-Versicherungs-Gesetzes einer anderen Tagung vorzubehalten. Es wäre dies in hohem Maße mit Rücksicht auf die Interessen, die hier in Frage kommen, bedauerlich, aber es wäre für die Gesamtheit der parlamentarischen Arbeiten gut, wenn man nach der Beendigung der Osterferien möglichst bald zur Klarheit über die Bewältigung des Arbeitsstoffes gelangte.»

Die Meldungen über die letzten im Epirus wüthenden unglücklich verlaufenen Kriegereignisse widersprechen einander. Von der Action der griechischen Flotte ist zu berichten, dass das West-Geschwader die Stadt Nikopolis bombardirte. Die Festung Prevesa wird auf der Seeseite von Kanonenbooten und auf der Landseite von griechischen Truppen blockirt.

Die Ottoman-Bank hat von dem Armeegängen Capital neuerdings 3127 Pfund, im Wasser bisher 88.527 Pfund für den Ankauf von Subscriptions-Capital neuerdings 3127 Pfund, im Wasser bisher 88.527 Pfund für den Ankauf von

Der «Temps» schreibt: «Die Stunde ist gekommen, wo die glorreich Befiegten von Meluna und Mati den einzigen Sieg erringen können, welchen ihnen das Schickal noch vergönnt, den Sieg über sich selbst. Mögen sie Europa das ungeduldig erwartete Zeichen geben, damit dieses interveniren und sein: „Bis hierher und nicht weiter!“ aussprechen könne.»

Wie Reuters Office meldet, erhielt die in Dorchester stehende 13. Batterie den Befehl, sich zum Abgange nach Süd-Afrika bereitzuhalten.

Tagesneuigkeiten.

— (Ein neues Parade-Reitpferd Seiner Majestät des Kaisers.) Bei der Frühjahrsparade auf der Schmelz — so schreibt ein Wiener Berichterstatter — ritt Se. Majestät der Kaiser einen Rapp-Wallach, der bei den Pferdekennern durch seine Schönheit, wie nicht minder durch seine Haltung und seinen Gang nicht geringes Aufsehen erregte. «The Monk», so der Name des im Jahre 1890 geborenen Pferdes, wurde erst vor einigen Monaten in England für Se. Majestät den Kaiser erworben und von dem kaiserlichen Leibbereiter Adolf Bechartier sofort in Arbeit genommen. Trotz der kurzen Zeit wurde das edle Thier so vortrefflich zugeritten und truppenträchtig gemacht, dass Se. Majestät der Kaiser, obwohl er es erst ein einziges Mal bei einem Spazierritt im Prater benützt hatte, sich entschloss, es bei der diesmaligen Paradeausrückung zu reiten. Der Herrscher war auch von dieser «Paradeprobe» sehr befriedigt, so dass er Herrn Bechartier nach der stattgehabten Parade außerordentlich belobte und hierbei bemerkte, dass «The Monk» einzig als Paradeperd gelten dürfe.

— (Prinzessin Wilhelmine Windischgrätz.) Die Prinzessin Wilhelmine Windischgrätz, Gemahlin des Geheimen Rathes und Oberstlieutenantmerers FML. August Prinzen Windischgrätz, ist am 25. d. Mts., vormittags um halb 11 Uhr, in ihrem Palais, Wien, Wollzeile Nr. 30, nach kurzer Krankheit verschieden. Die jetzt Verbliebene feierte am 23. d. Mts. ihren 70. Geburtstag. Am selben Tage erkrankte die greise Dame und zwei Tage darauf schied sie aus dem Leben. Die Verbliebene war Sternkreuz-Ordensdame und Palastdame der Kaiserin.

— (Uhländers literarischer Nachlass.) Aus Stuttgart wird gemeldet: Dem «Neuen Tagblatt» zufolge erwacht der schwäbische Schiller-Uhländers literarischen Nachlass für Marbach um den Betrag von 25.000 Mark. Der Nachlass enthält Manuscripte von Gedichten und Dramen Uhländers sowie sein Tagebuch vom Jahre 1810 bis 1820, ferner wertvolle politische Aufzeichnungen und den Briefwechsel Uhländers mit seinen Freunden und seiner Familie, etwa 900 Nummern, nebst den Antworten. Der derzeit hier anwesende Professor Erich Schmidt aus Berlin nahm schon vorher für die von ihm zu verfassende neue Biographie Uhländers Einsicht in den Nachlass.

— (Aus Karlsruhe) wird vom 26. d. Mts. gemeldet: Die «Karlsruher Zeitung» veröffentlicht ein Bulletin über das Befinden des Prinzen Wilhelm, wonach heute früh beunruhigende Erscheinungen aufgetreten seien.

— (Saatenstandsbericht von Mitte April.) Die Ueberwinterung der Wintersaaten ist recht gut, die Vegetation zumeist vorgeschrittener als in den Vorjahren.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Militärisches.) Ernannt wurde: Zum Oberst der Oberlieutenant Richard Freiherr v. Buttlar zu Brandensfeld, genannt Treusch, des 4. Regiments der Tiroler Kaiser-Jäger beim Infanterie-Regiment v. Mitis Nr. 17. Der Ausdruck der kaiserlichen Zufriedenheit wurde bekanntgegeben: dem Hauptmann erster Classe Ludwig Hipsch des Inf.-Reg. Nr. 17; verliehen wurde in Anerkennung besonderer verdienstlicher Leistungen bei der jüngst stattgehabten Typhus-Epidemie in Pola das silberne Verdienstkreuz mit der Krone den Corporalen Johann Jajzel und Johann Stana der Sanitätsabtheilung Nr. 8 in Laibach sowie dem Gefreiten Josef Schlesinger der Sanitätsabtheilung Nr. 7 in Graz. Ernannt wurden: Der Lieutenant i. d. R. des Div.-Art.-Reg. Nr. 37 Doctor der Rechte Hugo Belcogna zum Oberlieutenant-Auditor i. d. R.; der Assistenzarzt-Stellvertreter Dr. Karl Feistmantel des Garnisonspitals Nr. 11 in Prag sowie der praktische Arzt Dr. Heinrich Kremer zu provisor. Corvetten-Arzten. Vom Reichs-Kriegsministerium wurden mittelst Decretes belobt: der Hauptmann erster Classe Ernst Terboglaw des Div.-Art.-Reg. Nr. 8 für seine mehrjährige, sehr ersprießliche Thätigkeit als Material-officier, beziehungsweise Präses der Uebungsmaterial-Verwaltungscommission auf dem Militär-Schießplatz in Gurkfeld und der Regimentsarzt zweiter Classe Dr. Josef Duril des Fests.-Art.-Reg. Nr. 4 für besonders verdienstliche Leistungen bei der jüngst stattgehabten Typhus-Epidemie in Pola. Dem Generalstabe werden zugetheilt die Oberlieutenants: Alfred Filz Edler von Reiterbant des Corps-Art.-Reg. Nr. 3 und Lucian Janitti des Div.-Art.-Reg. Nr. 7. Eingetheilt werden: der Hauptmann erster Classe des Generalstabscorps Franz Wolf beim Inf.-Reg. Nr. 87 und der Oberlieutenant Mujo Jbruljevic des Inf.-Reg. Nr. 79 zur Dienstleistung beim bosn.-herceg. Inf.-Reg. Nr. 2. Transferriert werden die Hauptleute erster Classe: Rasmir Kupicki des Genie-stabes von der Geniedirection in Trebinje zur Geniedirection in Klagenfurt; Richard Müller des Inf.-Reg. Nr. 19 zum Inf.-Reg. Nr. 27; Friedrich Gressel des Div.-Art.-Reg. Nr. 1 zum Div.-Art.-Reg. Nr. 37; die Oberlieutenants Otto Rehmann des Inf.-Reg. Nr. 47

zum Inf.-Reg. Nr. 22; Rudolf Pichler des Drag.-Reg. Nr. 14 zum Drag.-Reg. Nr. 5; Johann Willitsch des Div.-Art.-Reg. Nr. 28 zum Div.-Art.-Reg. Nr. 9; Heinrich Bayer des Corps-Art.-Reg. Nr. 13 zum Div.-Art.-Reg. Nr. 9; Rudolf Pichl des Fests.-Art.-Reg. Nr. 3 und Joh. Boznai des Fests.-Art.-Reg. Nr. 6, beide zum Fests.-Art.-Reg. Nr. 4; Karl Sellert des Fests.-Art.-Reg. Nr. 4 zum Fests.-Art.-Reg. Nr. 3; Robert Neuberger des Pion.-Bat. Nr. 7 zum Pion.-Bat. Nr. 4; die Lieutenants: Andreas Bezereby v. Bezereb des Inf.-Reg. Nr. 11 zum Inf.-Reg. Nr. 8; Ernst Brandtner des Inf.-Reg. Nr. 8 zum Inf.-Reg. Nr. 3; Theobald Angel vom Pion.-Bat. Nr. 8 zum Pion.-Bat. Nr. 4. Weiter werden transferriert: der Militär-Obecintendant zweiter Classe Josef Bachmayer von der Intendantz des ersten Corps zur Intendantz des dritten Corps; der Militär-Bauingenieur-Assistent Alois Ehrlich von der Militär-Bauabtheilung in Krakrau zur Militär-Bauabtheilung in Graz; die Militär-Berpflegsofficiale zweiter Classe Anton Suchanek vom Militär-Berpflegsmagazin in Jaroslau zum Militär-Berpflegsmagazin in Klagenfurt und Johann Kofsbach vom Militär-Berpflegsmagazin in Klagenfurt zum Militär-Berpflegsmagazin in Oedenburg; die Militär-Berpflegsofficiale dritter Classe Emanuel Maruzzi des Militär-Berpflegsmagazins in Marburg zum Militär-Berpflegsmagazin in Nieszow und Anton Kerjovani vom Militär-Berpflegsmagazin in Pzemysl zum Militär-Berpflegsmagazin in Triest; der Militär-Berpflegsaccessist Ferdinand Hanfen vom Militär-Berpflegsmagazin in Sarajevo zum Militär-Berpflegsmagazin in Marburg; der Militär-Oberbauwertmeister Leopold Streit von der Militär-Bauabtheilung in Zara zur Geniedirection in Klagenfurt.

— (Der neue Platz-Commandant in Triest.) Zum Platzcommandanten in Triest wurde Major Alfred Bibus ernannt. Derselbe diente bisher im Infanterieregiment Nr. 12 und wurde beim letzten Avancement zum Major befördert.

— (Geschworenen-Liste.) Am 26. April erfolgte die Auslosung der Geschworenen für die am 31. Mai 1897 beginnende zweite Schwurgerichtsperiode beim k. l. Landesgerichte in Laibach. Ausgelost wurden als Geschworene die Herren: Karl Binder, Tischlermeister und Hausbesitzer in Laibach; Raimund Brantke, Cassier der Bezirks-Krankencasse in Laibach; Johann Ešnovar, Krämer und Hausbesitzer in Laibach; Johann Dolinar, Greißler in Laibach; Anton Gorše, Hausbesitzer und Kantineur in Laibach; Jakob Gasperin, Schlosser in Bischofslad; Wolf Hauptmann, Anstreichermeister und Hausbesitzer in Laibach; Georg Janković, Verfrächter und Hausbesitzer in Laibach; Johann Jevacin, Handelsmann in Laibach; Alois Kajzel, Geschäftsleiter in Laibach; Josef Krisper, Handelsmann und Hausbesitzer in Laibach; Alois Runc, Schneidermeister und Hausbesitzer in Laibach; Josef Krenner, Grundbesitzer in Krainburg; Anton Komotar, k. l. Notar in Oberlaibach; Josef Sabrenčić, Berzehrungs-Feuercassier in Laibach; Nikolaus Sencel, k. l. Notar in Bischofslad; Julius Senassi, Fesher in Oberloitsch; Josef Senarčić, Besizer und Fabrikant in Oberlaibach; Anton Merschol, Schneidermeister in Laibach; Victor Moro, Procurist in Laibach; Peter Mayer, Gastwirt in Krainburg; Victor Naglas, Möbelhändler in Laibach; Ferdinand Dmejc, landchaftl. Rechnungsofficial in Laibach; Franz Pavločić, Hausbesitzer in Laibach; Johann Perdan, Handelsmann und Hausbesitzer in Laibach; Johann Pirnat, Bäckermeister und Hausbesitzer in Laibach; Johann Podlesnik, Lederhändler und Hausbesitzer in Laibach; Konrad Pučnik, Grundbesitzer in Krainburg; Johann Rögger sen., Handelsmann und Hausbesitzer in Laibach; Victor Rogemann, Handelsmann in Laibach; Baron Friedrich Rehbach, Gutsbesitzer in Kreutberg-Egg; Ferdinand Schmitt, Handelsmann und Hausbesitzer in Laibach; Leo Suppantšič, Sparcasse-Official in Laibach; Andreas Sarabon, Hausbesitzer und Kaufmann in Udat bei Laibach; Johann Vellovrb, Hausbesitzer in Laibach; Karl Žizl, Bäckermeister in Laibach. — Als Ergänzungsgeschworene wurden ausgelost die Herren: Jakob Accetto, Maurermeister und Hausbesitzer; Ludwig Dolenc, Disponent; Franz Flander, Tischlermeister und Hausbesitzer; A. Ritter von Franken, Comptoirist; Mathias Berne, Schuhmachermeister und Hausbesitzer; Anton Bozlep, Handelsmann und Hausbesitzer; Franz Stupar, Kanzlei-Adjunct der Landwirtschafts-Gesellschaft; Anton Umberger, Commis; Gregor Zajec, Bäckermeister und Hausbesitzer. — sämmtlich in Laibach.

— (Krainischer Lehrerverein.) Nach längerer Unterbrechung hält der krainische Lehrerverein heute wieder eine Monatsversammlung im Vereinszimmer des Hotel Elefant ab. In derselben wird Herr Gymnasialprofessor Florian Pintner eine Reihe von Vorträgen unter dem Sammelitel «Bei alter Schulmeister» eröffnen, die anziehende Bilder aus der Lehr- und Erziehungspraxis vergangener Zeiten zu entrollen verspricht. Beginn 8 Uhr abends. Gäste aus allen Berufskreisen sind, wie immer, willkommen.

— (Erlöschene Epidemie.) Die seit 7. d. M. in Oberjavorščitz, Bezirk Stein, herrschend gewesen Scharlach-Epidemie ist nunmehr erloschen. Von den erkrankten drei Erwachsenen und elf Kindern sind ein Weib und zwei Kinder gestorben.

* (Decorierungsfeier.) Dem k. k. Steuereinnehmer Herrn Ignaz Bizer in Rassenfuß wurde anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Februar d. J. das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. Am 22. d. M. überreichte der Bezirkshauptmann von Gurkfeld, Markwart Freiherr von Schönberger, dem Genannten die Decoration in feierlicher Weise. Der Feier wohnte nebst der Familie des Jubilanten eine zahlreiche geladene Gesellschaft aus den Kreisen der Beamtenschaft, der sonstigen öffentlichen Functionäre und der Bürgerschaft bei. Der Herr Bezirkshauptmann hob in einer Ansprache die Bedeutung der Feier und die Verdienste des Ausgezeichneten, insbesondere seine tadellose Haltung während einer fast 45jährigen Dienstleistung hervor und schloss mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Herr Steuereinnehmer Bizer dankte sodann, sichtlich bewegt, für die Ehrung. Am Abend desselben Tages versammelte sich eine zahlreiche Gesellschaft aus allen Kreisen von Rassenfuß und Umgebung zu einem Festbankette im Gasthause «zur Linde» in Rassenfuß. —

(Krainische Baugesellschaft.) Am 26. d. M. fand unter dem Voritze des Präsidenten Sr. Excellenz Herrn Josef Freiherrn von Schwegel und unter Intervention des Herrn Marquis Ludwig von Gozani als Regierungsvertreter die Generalversammlung der Actionäre statt und wurde der Geschäftsbericht des Verwaltungsrathes pro 1896 sowie die Bilanz einstimmig genehmigt. Aus ersterem sei namentlich hervorgehoben, dass die Thätigkeit genannter Gesellschaft einen bedeutenden Umfang angenommen hat und dass im laufenden Jahre unter anderem folgende Bauten zur Ausführung übernommen wurden, und zwar das k. k. Landesregierungsgebäude, die Centrale für elektrische Beleuchtung, das Bürgerhospital-Fondsgebäude u. s. w. Die Bilanz ist eine normale, umfasst einen Geschäftsverehr von über eine Million Gulden und gelangt der Dividendenconcomit mit 6 fl. per Actie an der Gesellschaftscaffe in Laibach und bei der niederösterreichischen Escomptebank in Wien ab 1. Mai d. J. zur Auszahlung. In den Revisionsauschuss wurden die Herren Lambert Friedrich, Max Samassa, Albert Bescho und als Ersatzmänner die Herren Heinrich Ludwig und Guido Stebry einstimmig gewählt. Bei der nach der Generalversammlung stattgehabten constituirenden Sitzung des Verwaltungsrathes wurden Sr. Exc. Herr J. Freih. v. Schwegel zum Präsidenten, Herr A. R. v. Gariboldi zum Vicepräsidenten unter lebhaftem Beifalle einstimmig wiedergewählt; es besteht somit der Verwaltungsrath aus den beiden genannten Herren und aus nachfolgenden Mitgliedern, den Herren: Johann Baumgartner, Franz Böck, Maxime Krafny, Karl Veslovic, Anton Luchmann, Ferdinand Mahr, Albert Samassa und Dr. Anton Ritter v. Schöppel.

(Philharmonisches Concert.) Sonntag, den 2. Mai, veranstaltet die philharmonische Gesellschaft zum Wohltheile ihres Fonds ein außerordentliches Concert, und zwar gelangt die glänzende, geistsprühende Schöpfung «Die Legende von der heiligen Elisabeth» unter der Leitung ihres Musikdirectors Herrn Josef Böhrer und solistischer Mitwirkung der Fräulein Paula Carbis (Sopran), Anna Corelly (Mezzosopran), der Herren Professor Georges Schütte-Harmsen (Bariton) und Richard von Wissial (Bass), sämmtliche aus Wien; ferner unter Vetheiligung der Sängerrunde des Laibacher deutschen Turnvereins sowie des Damen- und Männerchores der philharmonischen Gesellschaft zur Aufführung. Beginn des Concertes präcise halb 8 Uhr abends, Ende 10 Uhr. Preise der Plätze: Cercles I. bis inclusive III. Reihe à 3 fl., IV. bis inclusive X. Reihe à 2 fl., alle übrigen Parterresitze à 1 fl. — Gallerie I. Reihe à 2 fl., II. Reihe à 1 fl. — Parterre- und Gallerie-Entrée à 60 kr. — Studentenkarten à 30 kr. Samstag, den 1. Mai, abends halb 8 Uhr findet die Generalprobe statt. Gegen eine Eintrittsgebühr von 1 fl. ist dieselbe, jedoch nur den Besitzern früher gelöster Sitzplätze für die Aufführung, zugänglich. Vormerkungen für Sitze nimmt der Vereinscaffier Herr Karl Raringer (Rathhausplatz) entgegen.

* (Unglücksfall.) Gestern nachmittags wurde vom Georg Ferala aus Hauptmanca im Gebiete der Gemeinde Rudnik, politischer Bezirk Umgebung-Laibach, in einem nächst der Reichsstraße gelegenen Wasserabzugsgraben die Leiche der Maria Mral aus Hauptmanca aufgefunden. Maria Mral war Arbeiterin der Torsmüllfabrik Bagnagorica und hat vorgestern abends in Bauerca ihren Wochenlohn erhalten. Da Spuren einer Gewaltthat an der Leiche nach Aussage des obgenannten Ferala nicht wahrzunehmen sind und Maria Mral als Brantweintrinkerin bekannt war, ist anzunehmen, dass dieselbe in der Nacht im Rausche in den Graben gestürzt und ertrunken ist. Die Anzeige wurde von dem Gemeinde-Arte Rudnik zur entsprechenden weiteren Verfügung dem Gerichte zugemittelt.

(Dicitations-Ausschreibungen.) Bei der General-Post- und Telegraphen-Direction in Bukarest werden zwei Dicitationen stattfinden, und zwar eine am 3. Mai l. J. zum Zwecke der Lieferung von mehreren tausend Kilogramm Zink in Platten, Zink in Stangen,

Blei und Stanniol; die zweite am 10. Mai l. J. behufs Lieferung von Holzhammern, amerikanischer Spiralbohrer, Feilen, Porzellan-Basen, Graphit- und eiserner Töpfe, Messing, Stahl, Pinsel, Unschlittkerzen zc. Die Dicitationsauschreibungen können in der Kanzlei der Laibacher Handels- und Gewerbekammer eingesehen werden.

— (Aus dem Vereinsleben.) Wie uns mitgetheilt wird, ist in Domschale die Gründung eines Arbeiter-Unterstützungsvereines «Krsčansko delavsko podporno društvo» im Zuge und wurden die bezüglichlichen Statuten bereits zur behördlichen Genehmigung vorgelegt.

— (Genossenschaftliches.) In Mannsburg wurde eine «Hranilnica in posojilnica», registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, errichtet, deren Vorstand aus dem Obmanne und vier Mitgliedern besteht.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 26. auf den 27. d. M. wurden acht Verhaftungen vorgenommen, und zwar drei wegen Herumschweifens, zwei wegen Trunkenheit, eine wegen Excesses, eine wegen Bettelns und eine wegen Unterhandlungslosigkeit.

— (Der Eisenbahnunfall bei Windisch-Feistritz.) Wie erinnertlich, fand am 15. Juni 1896 bei Windisch-Feistritz ein Eisenbahnunfall statt, bei welchem einige Ersahreservisten getödtet und andere schwer verletzt wurden. Am 21. d. M. wurde nun in dieser Angelegenheit die Hauptverhandlung vor dem Kreisgerichte in Gills geführt. Wegen Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens waren der Stationsexpedient Alois Stöger, der Weichenwärter Alois Kolar und der Stationsdiener Andreas Saberc angeklagt. Das Urtheil gegen Alois Stöger lautete auf viermonatlichen, gegen die beiden anderen Angeklagten auf je dreimonatlichen strengen Arrest.

— (Eisenbahnfahrten als Heilmittel.) Es gibt ja sehr viele Leute, die eine besondere Vorliebe für das Fahren mit der Eisenbahn haben und denen das stundenlange Sitzen in einem Coupé dritter Classe, wo sie gründlich durchgerüttelt und durchgeschüttelt werden, eine wahre Erholung ist. Nun will ein englischer Arzt gefunden haben, dass das Eisenbahnfahren überhaupt eine Cur ist, und zwar für — Sichtsranke. Viele Leute sollen die Wahrnehmung gemacht haben, dass Personen, die an Sichts leiden, eine außerordentliche Erleichterung verspüren, wenn sie tagelang mit der Eisenbahn fahren; je stärker das Rütteln ist, desto wohler fühlen sie sich. Dieser Umstand veranlasste nun den betreffenden Arzt, einen bequemen Stuhl zu construieren, der in eine seitwärts schwingende, schüttelnde Bewegung gesetzt wird. Wenn ein gesunder Mensch nur wenige Minuten in diesem Stuhle zubringen müsste, würde er seelkrank werden, während ein Sichtsranke bei den ruckweise erfolgenden Erschütterungen, denen sein Körper ausgesetzt ist, schon nach kurzer Zeit eine Abnahme seiner Schmerzen verspürt und sich bald wie neugeboren fühlt. Der Leidende streckt behaglich seine Glieder aus, das Essen schmeckt ihm und er ist einer angenehmen Nachtruhe sicher — und alles durch die imitierte Eisenbahnfahrt.

Literarisches.

(Karten des Kriegsschauplatzes.) Die beste Uebersicht der kriegerischen Ereignisse auf der Balkanhalbinsel bietet die soeben in neuer Ausgabe erschienene, vom griechischen General Kolides revidierte Generalkarte von Griechenland, 1:300.000 in 11 Blatt (die griechisch-türkische Grenze 4 Blatt à 70 kr.) sowie die von Professor Riepert bearbeitete Karte der griechisch-türkischen Grenzgebiete, 1:500.000, Preis 90 kr. Beide Karten dürften für jeden Zeitungsleser, der die kriegerischen Ereignisse im Orient verfolgt, von besonderem Interesse sein. Die Karten sind in der Buchhandlung Kleinmayr & Bamberg vorräthig. — Aus dem Verlage von G. Freytag & Berndt (Wien, VII., Schottensfeldgasse 64) ist uns heute eine sehr gut ausgeführte Karte der Balkanhalbinsel zugegangen, die mit interessantesten statistischen Daten von Professor Widmann versehen ist. Die Karte kostet bloß 60 kr. und ist durch obige Buchhandlung erhältlich.

Neueste Nachrichten.

Se. Majestät der Kaiser in Petersburg.

(Original-Telegramm.)

Petersburg, 27. April. Se. Majestät Kaiser Franz Josef hielt unter einem strahlend blauen, wolkenlosen Himmel bei hellstem Sonnenglanze seinen Einzug in Petersburg. Laute Hurrah-Rufe der auf dem Bahnhofe Versammelten begrüßten den kaiserlichen Gast, als derselbe, gefolgt von der schlanken Gestalt des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Otto sowie vom österreichisch-ungarischen Botschafter Prinzen Liechtenstein, leichten Schrittes die Stufen des Salonwagens herabstieg. Se. Majestät Kaiser Nikolaus, der in der österreichisch-ungarischen Uniform ein überaus elegantes Aussehen zeigte, eilte sofort auf Se. Majestät den Kaiser Franz Josef, welcher die Uniform des Rexholm'schen Regimentes der Leibgardegrenadiere trug, zu. Die Monarchen schüttelten einander herzlich die Hände und küßten sich dreimal.

Se. Majestät Kaiser Nikolaus, geschmückt mit dem Bande des Stefansordens, stellte Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef, welcher das Band des Andreasordens angelegt hatte, zunächst seinen Bruder Michael und hierauf die übrigen Großfürsten vor, welche Seine Majestät Kaiser Franz Josef durch einen Händedruck

begrüßte. Die Großfürsten Wladimir, Alexis, Paul und Sergius trugen die Uniformen ihrer österreichisch-ungarischen Regimenter mit dem Bande der österreichisch-ungarischen Großkreuze. Hierauf eilte Großfürst Alexis auf den Erzherzog Otto zu, welchen der österreichisch-ungarische Botschafter Prinz Liechtenstein vorstellte, worauf der Großfürst den Erzherzog zu den anderen Mitgliedern des russischen Kaiserhauses geleitete, mit welchen der Erzherzog warme Händedrücke tauschte. Unter den Klängen der österreichischen Volkshymne schritt Se. Majestät Kaiser Franz Josef an der Seite seines kaiserlichen Gastgebers die Ehrencompagnie ab, worauf sich die beiden Monarchen gegenseitig ihre Suiten vorstellten. Se. Majestät Kaiser Nikolaus begrüßte den Minister des Aeußern, Grafen Soluchowski, wärmstens, ebenso den Generalstabschef Freiherrn von Beck und die übrigen Herren des österr. Hofes.

Gleich herzlich und verbindlich gestaltete sich die Begrüßung des russischen Hofes durch den Kaiser von Oesterreich. Bald darauf bestiegen die Allerhöchsten Herrschaften die bereitstehenden offenen Hofequipagen; im ersten Wagen Kaiser Franz Josef zur Rechten des Kaisers Nikolaus, im zweiten Wagen saß Erzherzog Otto zur Rechten des Großfürsten Michael. Das Spalier, welches auf der linken Seite von Cavallerie und auf der rechten von Infanterie gebildet war, präsentierte, als die Monarchen unter dem Hurrah-Rufen der Volksmassen sowie unter Trommelwirbel und den Klängen der österreichischen Volkshymne, welche von allen Kapellen der ausgerückten Regimenter intonirt wurde, in lebhaftem Gespräche zum Anitschow-Palaste fuhren. Dortselbst stattete Kaiser Franz Josef der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna einen Besuch von 20 Minuten ab. Um 3/4 11 Uhr verließen die Kaiserin-Kanonenschüsse von der Peter-Paul-Festung, daß Kaiser Nikolaus mit seinem kaiserlichen Gaste im Winterpalais eingetroffen sei.

Auf dem Newsky-Prospecte bis zum Winterpalais bildeten Truppen aller Waffengattungen unter dem Obercommando des Großfürsten Wladimir ein dicht geschlossenes Doppelpalier. Die hinter demselben noch vielen Tausenden zählende Kopf an Kopf stehende Volksmenge brach beim Anblicke der beiden Kaiser in laute Hurrah-Rufe aus. Die Newsky-Perspective bot in ihrem reichen, vollen Schmucke ein großartiges, unvergessliches Bild.

Im Winterpalaste begrüßte Hofminister Graf Woronzow-Daschkow, der Obersthofmarschall Fürst Trubekoi, Hofmarschall Graf Benkendorff und Palastintendant General Speranski am Eingange des Palastes den erlauchten Gast, welcher allsogleich der Kaiserin Alexandra Feodorowna einen Besuch abstattete.

Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich empfing im Winterpalais die Großfürstinnen, die Minister, die hohen Würdenträger, die Deputationen seines kaiserlichen Regiments und begab sich nach dem intimen Dejeuner mit dem Herrn Erzherzog Otto in die Peter-Paul-Festungskirche und legte prächtige Kränze an den Grabmälern Nikolaus I., Alexander I. und II. nieder und besuchte die Großfürstinnen. Abends fand im Winterpalais ein glänzendes Galadiner statt, woran die beiden Kaiser, Erzherzog Otto, die Großfürstinnen und Großfürstinnen, die hohen Würdenträger, die Folge der österreichisch-ungarischen Botschafter mit dem Personale der Botschaft theilnahmen. Der Zar brachte einen französischen Toast auf Kaiser Franz Josef aus, welchen derselbe französisch erwiderte.

Der von Sr. Majestät Kaiser Nikolaus angebrachte Toast auf Se. Majestät den Kaiser Franz Josef dankt für den neuen Beweis aufrichtiger Freundschaft, welche beide Monarchen verbindet, erklärt, daß diese Freundschaft durch die Gemeinsamkeit der Ansichten und Principe, welche auf die Sicherung der Wohltthaten des Friedens für die Völker abzielen, befestigt ist. Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich kenne die Gefühle, die er für ihn hege, und den ganz besonderen Wert, den er auf die vollständige Solidarität zwischen den Monarchen in Verfolgung des Wohltheiles lege. Kaiser Nikolaus trank auf das Wohl des Kaisers, der Kaiserin und der kaiserlichen Familie. Se. Majestät Kaiser Franz Josef erwiderte, er sei tief gerührt von dem liebevollen, herzlichsten Empfange, den er seit dem Betreten der Landesgrenzen empfange, spreche vom Herzen den lebhaftesten, aufrichtigsten Dank aus, und freue sich, darin den neuen Beweis der Gefühlen gegenseitiger Achtung und Loyalität zwischen Freundschaft, welche für die Völker die feste Garantie für den Frieden, für das Wohlergehen bietet, zu erblicken. In fester Hingebung für den Sieg dieser wertvollen Beistand des Kaisers von Rußland zu rechnen; überzeugt vom Erfolge der gemeinsamen Bestrebungen trinke er auf das Wohl des Kaisers, der Kaiserin und der kaiserlichen Familie.

Um 6 Uhr abends empfing der Zar den Grafen Soluchowski, welcher im Laufe des Nachmittags dem Minister des Aeußern Grafen Murawiew, den Botschaftern, dem Finanzminister Witte und dem Hofminister Woronzow-Daschkow Besuche abstattete.

Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich verlieh den Großfürsten Michael Alexandrowitsch, Cyrill Bladimirovitsch, Konstantin Konstantinowitsch, Nikolaus Michailowitsch, Alexander Michailowitsch, dem Minister des Aeußern Grafen Murawiew das Großkreuz des Stefans-Ordens, dem Finanzminister Witte die Brillanten des Leopolds-Ordens, dem Prinzen Peter von Oldenburg das Großkreuz des Leopolds-Ordens und anderen Persönlichkeiten verschiedene Auszeichnungen, insgesamt 138.

Se. Majestät Kaiser Nikolaus verlieh dem Herrn Erzherzog Otto das 24. Lubenski'sche Dragoner-Regiment, dessen früherer Chef der Vater des nunmehrigen Inhabers, weiland Erzherzog Karl Ludwig, war.

Griechisch-türkischer Krieg.

(Original-Telegramme.)

Athen, 26. April, 11 Uhr 15 Minuten nachts. (Melbung der Agence Havas.) Die officidse «Proia» veröffentlicht in einer Sonderausgabe folgende Mitteilung: Oberst Smolenski wurde zum Chef des Generalstabes der thessalischen Armee mit der Ermächtigung, den Rest der Mitglieder des Generalstabes auszuwählen, ernannt. (Der neue Generalstabschef, Oberst Smolenski, ein Bruder des ehemaligen Kriegsministers Oberst Smoleniz, commandierte bei Revenis eine Brigade und ist seit der Vertheidigung Revenis bei den Truppen und in der öffentlichen Meinung sehr populär. Er steht im Alter von 45 Jahren und gilt als sehr tüchtig.)

Athen, 26. April, 12 Uhr 30 Minuten nachts. (Melbung der Agence Havas.) Der bisherige Commandant des Panzer-Geschwaders Commodore Sachturis wurde in Disponibilität versetzt und Admiral Stamatello zu seinem Nachfolger ernannt.

Paris, 27. April. Der «Temps» meldet aus Athen: Der Muth der Armee bei Pharsalos ist vorzüglich. Die Veränderungen des Generalstabes machen sich zur Armee begeben, findet wenig Glauben. Die Demission des Marineministers Levidis wird allgemein getadelt. Levidis motiviert seine Demission damit, dass seine Befehle vom Commodore Sachlarris nicht ausgeführt wurden. Anderen Mittheilungen zufolge ist die Stimmung im Volke noch immer eine sehr erregte. Manifestanten schrien gestern vor dem Königspalais: An die Grenze!

Athen, 27. April. Die lebhafteste Aufregung, welche die Meldungen von der Grenze hervorgerufen hatten, beginnt sich zu legen und ist bereits eine Abspannung eingetreten. Die Gefahr einer Revolution oder einer dynastischen Krise scheint wenigstens für den Moment beseitigt. Die Abreise zweier Minister nach Thessalien lässt den Schluss zu, dass die Stellung des Cabinetes Deljannis erschüttert sei. Diese Meinung wird noch verstärkt durch die Gegenwart Kallis, des Führers der Opposition, in einem gestern abgehaltenen Ministerrathe, der mehrere Stunden, von Mittag bis gegen Abend, dauerte. Kallis hatte sich bis jetzt jeder Vermischung in die Geschäfte enthalten, weshalb sein Auftreten umso bedeutungsvoller ist, da es für ganz gewiss gilt, dass die Einsetzung des neuen Generalstabes auf Kallis Anregung erfolgt sei. Die Zurückberufung der meisten Officiere, welche den Obersten Vassos nach Kreta begleitet hatten, wird lebhaft besprochen und

man fragt sich, ob in dieser Maßregel nicht der Beginn einer Genugthuung Griechenlands für Europa erblickt werden solle.

Athen, 27. April, 3 Uhr nachmittags. Die Kammer wurde heute nachmittags zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen. Mehrere Führer der Opposition wurden dringend in das königliche Palais beschieden.

Arta, 27. April, 6 Uhr morgens. (Melbung der Agence Havas.) Die Durchführung des ursprünglich gefassten Planes, welcher darin bestand, nach und nach über Pentepigadia, Sitaron, Zanina und Mezowo nach Epirus einzudringen, wurde infolge der gestrigen Ereignisse vorläufig aufgegeben.

Constantinopel, 27. April. Die Pforte richtete an die österreichisch-ungarische Botschaft eine Note, in welcher sie das Ersuchen stellt, die Eilschiffe des österreichischen Lloyd's, welche die Erlaubnis besitzen, auch nachts die Dardanellen zu passieren, mögen während der Dauer des Krieges die Nachtfahrten unterlassen. Gleichlautende Noten erhielten auch die Botschafter anderer Staaten, deren Eilschiffe befugte Erlaubnis haben.

Berlin, 27. April. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Athen: Nach Berichten von Augenzeugen verbreitet sich die Ueberzeugung, dass bei Mati ein ernstes Gefecht überhaupt nicht stattgefunden hat und dass sich vielmehr die griechische Armee ohne Widerstand zurückgezogen habe, als die türkische Armee aus dem Melunapasse gegen Thynavos debouchierte. Der Rückzug der Griechen soll sich in voller Auflösung vollzogen haben. Es wird jetzt allgemein behauptet, dass von griechischer Seite weder gegen Demasi, noch gegen andere Punkte der türkischen Aufstellung in Thessalien jemals erfolgreiche Offensivstöße stattgefunden haben. Der Verlust der Griechen soll 300 Tode und 700 Verwundete betragen. Ueber das Verbleiben von etwa 10.000 Griechen herrscht noch völlige Ungewissheit.

Berlin, 27. April. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Athen: Eine Abordnung aus Volo erhielt in Larissa von türkischer Seite die beruhigende Versicherung, dass die Truppen der Invasionsarmee gegen die Bevölkerung Thessaliens nichts Feindseliges im Schilde führen. Dasselbe Bureau meldet aus Constantinopel, dass die französische Botschaft den Schutz der dortigen katholischen Griechen übernommen habe.

Telegramme

Wien, 27. April. (Orig.-Tel.) Vormittags trat die vom Unterrichtsminister Baron Gautsch zur Berathung der Revision der Staatsprüfungsordnung für die technischen Hochschulen einberufene Enquete unter dem Vorsitze des Sectionschefs Grafen Bylandt-Rheydt zusammen.

Triest, 27. April. (Orig.-Tel.) Ihre k. u. k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stefanie ist heute um 7 Uhr 30 Min. morgens zu eintägigem Aufenthalte hier eingetroffen.

Trantenan, 27. April. (Orig.-Tel.) Der Strike der Spinnereiarbeiter dehnt sich aus. Neuerdings sind die Arbeiter von vier weiteren Spinnereien in den Strike getreten.

Karlsruhe, 27. April. (Orig.-Tel.) Prinz Wilhelm von Baden, ein Bruder des Großherzogs, ist heute um 6 Uhr früh gestorben.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 26. April. Baron Berg, Gutsbesitzer, Rassenfuß. — Baron Apfalkern, Gutsbesitzer, f. Gemahlin, Schloss Krupp. — Kupnik, k. k. Steuerinspector, Tschernembl. — Albrecht, Kfm., Marburg. — Tomich, Kfm., Triest. — Geiringer, Kfm., Jägerndorf. — Alt, Müller, Zimer, Polatsch, Mais, Kiste; Zeilner, Advocatens-Witwe; Dr. Ružel, Jurist, Wien. — Biffer, Kfm., Brünn. — Elger, Kfm., Reichenberg. — Kautz, Kfm., Zara. — Maier, Arztes-Witwe, Planina. — Humbold, Ingen., Graz. — Gerzin, Pfarrer, Zara. — Seemann, Privatier, f. Frau, Poganitz.

Verstorbene.

Am 24. April. Anton Jafolin, Tischler, 59 J., Alter Markt 9, Lungenentzündung. — Maria Bar, Dienstmangattin, 30 J., Floriansgasse 32, Tuberculose.

Am 25. April. Maria Jglie, Private, 63 J., Floriansgasse 14, Lungenlähmung.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m.

Table with columns: April, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0.760, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ausicht des Himmels, Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter. Data for 27. and 28. April.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 13.0°, um 1.4° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowski Ritter von Rissehrad

Eine österreichische Specialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten «Moll's Seidlitz-Pulver» als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel 1 fl. Tägliches Verbands gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. (76) 8-3

Vom 28. April weiter (1840) täglich frisches 3-1

Gefrorenes

bei Jakob Zalaznik, Laibach, Alter Markt Nr. 21.

Herrn Apotheker Piccoli Laibach. Der Gefertigte erlaubt sich Euer Wohlgebornen mitzutheilen, dass die eingesandte Magentinctur (Tinctura Rhei composita G. Piccoli) mit gutem Erfolge bei Magen- und Gedärmtarrh sowie bei Erkrankungen der Leber- und Gallengänge angewendet wurde. Krankenhaus der Barmherzigen Brüder. Graz am 2. Februar 1897. Provinzial F. Emanuel Leitner, Oberarzt. (1122) 7

Course an der Wiener Börse vom 27. April 1897.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Large table of stock market data from the Vienna Stock Exchange. Columns include: Staats-Anleihen (Government Bonds), Pfandbriefe (Mortgage Bonds), Prioritäts-Obligationen (Priority Bonds), Bank-Actien (Bank Stocks), Actien von Transport-Unternehmungen (Transport Company Stocks), Diverses Gese (Various Stocks), Grundstil.-Obligationen (Real Estate Bonds), and Amders öffentl. Anleihen (Public Bonds). Each entry lists the instrument name and its corresponding price in gold and silver.